

*Gnade sei mit euch, und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus*

Der Christ sagt: Kein Angst, Jesus ist schon da!

Der Mensch sagt: Du bist gut! Bei all dem Bösen in der Welt, bei Fanatismus, bei Terror und Krieg soll ich keine Angst haben?

Der Christ sagt: Kein Angst, Jesus ist schon da!

Der Mensch sagt: Du bist gut! Bei der Not und dem Elend, bei Korruption, bei Diktatoren und Selbstherrlichkeit soll ich keine Angst haben?

Der Christ sagt: Kein Angst, Jesus ist schon da!

Der Mensch sagt: Du bist gut! Wem soll ich denn noch glauben? Jeder erzählt was anderes und der nächste sagt: alles gelogen! Die Politik sagt, sie will dir helfen und hilft sich doch nur selbst. Wo führt das hin? Da soll man keine Angst haben?

Der Christ sagt: Kein Angst, Jesus ist schon da!

Der Mensch sagt: Dein Jesus, wo ist er denn? Der ist doch gestorben. Und wenn er doch im Himmel ist, so ist das unendlich weit weg. Wie soll mir das helfen?

Der Christ sagt: Kein Angst, Jesus ist schon da!

Der Mensch sagt: Glaubst du das wirklich?

Der Christ sagt: Ja, dessen bin ich mir sicher.

Liebe Gemeinde,

Viele Dinge bedrohen uns, scheinbar oder in Wirklichkeit. Manchmal lässt sich das gar nicht so genau trennen. Da wäre es ganz wohltuend, einen Ort zu wissen, wo man Abstand gewinnen kann, wo Ruhe herrscht, wo die Gedanken geordnet werden können. Aber wo gibt es den, wenn uns doch nur allein die Telefone bis in die geheimsten Ecken verfolgen?

Die Jünger Jesu waren sich wohl genauso unsicher, wie wir heutzutage ganz oft. Sie hatten alles aufgegeben, um Jesus nachzufolgen, dem verheißenen Messias, dem kommenden Herrscher Israels. Ihre Existenz in ihrem Beruf, ja sogar ihre Familien haben sie um Jesu willen hinter sich gelassen. Das ist besonders im Nahen Osten mit seinem ausgeprägten Familiensinn unvorstellbar. Was haben wir aufgegeben um Jesus nachzufolgen?

Und dann hören sie seine Abschiedsreden. Ich kann mir die innerliche Panik manches Jüngers vorstellen. Es kann doch nichts mehr so werden wie früher, zurück in die alten Verhältnisse geht wohl nicht, aber wie gestaltet sich die Zukunft ohne Jesus? Wann und wo und wie wird es weitergehen?

Jesus sagt es seinen Jüngern selbst: Joh 14, 1-6

1 Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin.

4 Und wo ich hingehe, dahin wisst ihr den Weg.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Das „Euer Herz erschrecke nicht!“ erinnert an den Engel Gabriel ganz am Anfang der Geschichte: „Fürchte dich nicht!“ Wenn Gott in unser Leben eingreift kann das sehr beeindruckend sein, gelinde gesagt. Aber es soll uns nicht abschrecken oder ängstigen, sodass wir Angst haben IHM zu folgen. So auch hier: Glaubt an Gott und glaubt an mich! Auf deutsch genauer: Vertraut Gott und vertraut mir! Das ist damit gemeint.

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen...

Etwas, was sich ein Mensch damals in Israel am meisten gewünscht hat ist eine eigene Wohnung. Oft lebten ganzen Familien, und hier sind Großfamilien gemeint, zusammen in nur einem Raum. Und oft noch zusammen mit dem Vieh. Stellen wir uns das mal kurz in unserer Fantasie vor... die Enge, der Geruch.

Und dann dieser Luxus im Haus des Vaters: Jeder bekommt eine eigene Wohnung. Aber Jesus muss zuvor hingehen und alles vorbereiten. Uns bleibt die Vorfreude. Gibt es das noch bei uns: Vorfreude? Vorfreude auf etwas, was noch nicht da ist, aber so fest versprochen, als wäre es schon jetzt Wirklichkeit?

„Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten kann man auch so lesen:

Ich tue alles dafür, ich gehe auch durch den Tod, damit ihr, d.h. Wir alle! Wieder mit dem Vater und dem Sohn in seinem Haus vereinigt sind.

Und er holt uns selber heim. Von uns aus können wir das nicht, - das Haus des Vaters finden. Aber Jesus holt uns ab, denn er will mit uns zusammen sein.

Vom Haus des Vaters sagt uns Jesus eigentlich nicht sehr viel, außer dass es viele Wohnungen hat. Und dass wir dort in Gemeinschaft mit Gott leben werden. Wahrscheinlich bewahrt uns das vor Tagträumen über den Himmel und wir vergessen unser Leben hier auf dieser Erde.

Wichtiger ist daher wohl der Weg dahin, bevor man am Ziel ankommt. Es stellt sich die Frage: Muss man ein Ziel wissen, um einen Weg zu finden, oder muss man den Weg wissen, um das Ziel zu finden? Es gibt

auch die Aussage: Der Weg ist das Ziel. Wenn ich so an meinen Jakobsweg denke – da ist was dran.

Auf diese Frage kommt auch der Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, wie können wir den Weg wissen? Er hätte auch sagen können: Herr, wir wollen Dir ja folgen und hingehen, wo du hingehst. Aber mit der Aussage: „Wo ich hingehge, dahin wisst ihr den Weg.“ können wir nicht viel anfangen.

Jesus antwortet auf dreierlei Weise:

ich bin der Weg

ich bin die Wahrheit

ich bin das Leben, und . . .

Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

„Ich bin der Weg“ bedeutet: Nur mit mir verbunden, nur indem ihr mir nachfolgt, nur indem ihr tut, was ich tue, kommt ihr zum Vaterhaus. Es gibt keinen Weg, den ich euch zeugen könnte, den ihr dann alleine gehen könntet, wenn ihr euch dazu entschließt. Nein, mit mir und durch mich hindurch könnt ihr zum Vaterhaus gehen. Ich bin der Weg. Das Wissen darüber alleine bringt euch auch nichts. Ein Weg ist nur ein Weg, wenn er gegangen wird. Ich bin der Weg.

„Ich bin die Wahrheit“ bedeutet: Das was ich sage, das, was der Vater im Himmel sagt, erweist sich als Tatsache, als Wirklichkeit. Die Bibel kennt keine neutrale, logisch-abstrakte Wahrheit, wie wir sie verstehen. Wahrheit ist in der Bibel das, worauf man sich verlassen kann. Eine Wahrheit quasi als externer Maßstab, dem alles unterworfen ist, auch Gott, ist in dieser Welt noch nicht gefunden worden. Fast alles, was der Mensch als „wahr“ gefunden hat, wurde bisher mehrfach umgestoßen und ins Gegenteil verkehrt. Gott wurde nicht umgestoßen, er ist verlässlich, er ist „wahr“.

„Ich bin das Leben“ bedeutet: Ich sag es mal mit meinen Worten: „Leben“ ist „Sein“ bei Gott - „Tod“ im Gegensatz dazu ist „Nicht-Sein“ bei Gott. Bitte bedenken Sie, dass das schon jetzt gilt, bevor Sie gestorben sind. Nach unserem irdischen Tod geht es nur in der neuen Wirklichkeit so weiter...

Am Ende unseres Predigttextes aus dem Johannesevangelium sagt Jesus: „Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Der Apostel Lukas bekräftigt das: (Apg 4,12) „In keinem anderen ist Heil.“

Es gibt nicht verschiedene Heilswege,

wie es manchmal in unserer heutigen Kirche versucht wird zu vermitteln. Kein Kirchenchrist, kein Jude, kein Moslem, kein Buddhist kann ohne Jesus zum Vater im Himmel kommen. Wenn wir so reden, streuen wir den Menschen Sand in die Augen. Das soll keine Drohung sein, sondern es ist so Gottes Wille. Jesus sagt: Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Der Mensch fragt: Und was soll ich jetzt dabei?

Der Christ antwortet. Es ist so ein Auftrag an uns. Gottes Vater-Haus hat viele Wohnungen, und noch manche warten auf neue Bewohner. Und wir sind Gottes Werkzeug dazu, diese Wohnungen zu füllen: Gehet hin in alle Lande – und lehret – und taufet.

Der Mensch fragt: Ist das nicht die Sache der Kirche?

Der Christ antwortet: Nicht nur die Kirche, jeder von uns hat als Christ den Auftrag mitzuhelfen, diese Wohnungen zu füllen. Einen Auftrag, der Freude macht.

Der Mensch fragt: Wie soll ich das können. Was ist, wenn ich was falsch mache?

Der Christ antwortet: Seien wir mutig, wir können wenig falsch machen, Jesus wird durch Heiligen Geist mit uns sein, und auch unsere schwachen „Leistungen“ nutzen. *Der Glaube beginnt erst da, wo aller Grund vorhanden scheint ihn aufzugeben.*

Liebe Gemeinde,

Das Neue Jahr kann kommen mit vielen spannenden Abenteuern mit Gott!

*Und der Friede Gottes, der höher ist als all' unsre Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinnen in Jesus Christus, unserem Herrn!*